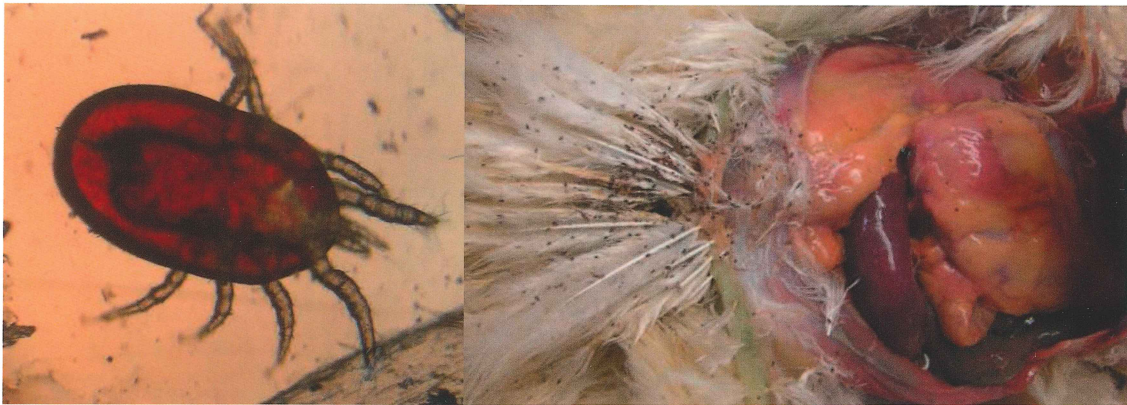


Rote Vogelmilbe

(*Dermanyssus gallinae*)



(Fotos © Tierarzt GmbH Dr. Mitsch)

Die rote Vogelmilbe befällt vor allem Legehennen, was durch die recht lange Haltungsdauer der Hennen und durch Legenester als potentielle Verstecke erklärt werden kann. In der Nacht werden die Wirte von den Milben befallen und es wird ihnen Blut entzogen, während sich die Milben untertags in ihre Verstecke, bevorzugt in Ritzen und Spalten, zurückziehen. Dort legen sie auch ihre Eier. Sie kommen monatelang ohne Nahrung aus und haben ein hohes Resistenzvermögen gegenüber Insektiziden.

Bei den Tieren treten dadurch Stress, Leistungsabfall, Gewichtsverlust, Anämie und im Extremfall sogar Todesfälle auf. Außerdem können Pockenviren oder Bakterien, unter anderem Salmonellen, übertragen werden und auch Kannibalismus kann ausgelöst werden.

Circa 80% der Legehennenhaltungen haben ein Problem mit der roten Vogelmilbe. Der dadurch auftretende Schaden wird in der EU jährlich auf in etwa 150 Millionen Euro geschätzt. Eine Vogelmilbe kann unter optimalen Voraussetzungen in 8 Wochen 120000 Eier legen.

Der Milbenbefall kann durch klinische Symptome und den Nachweis der Milben im Stall bzw. auf den Tieren diagnostiziert werden. Hierzu eignen sich in besonderem Maße Milbenfallen. Weitere Anzeichen starken Befalls können Eier mit punktförmigen Verschmutzungen aus zerquetschten Milben und Hautreizungen bei Landwirten (Vogelhalterkrätze) sein.



Welche Bekämpfungsmöglichkeiten gibt es?

Physikalisch:

Silikate – austrocknender Effekt

Absaugen der Milbennester

Sorgfältige Reinigung möglichst bald nach der Ausstallung, da sich die Milben schnell zurückziehen

Temperaturen ab 40 Grad Celsius und starker Frost werden von den Milben nicht vertragen

Milbenfallen-Klebebänder um die Sitzstangen

Öle verstopfen die Poren der Milben und sie ersticken

Chemisch:

Befragen Sie hinsichtlich dieser Mittel Ihren Betreuungstierarzt, um das optimale Produkt für Ihren Betrieb auszuwählen.

Alternative Methoden:

Kräutermischungen und ätherische Öle mit Repellent Wirkung

Neembaum-Öl

Trinkwasserzusätze

Raubmilben – für Hühner und Menschen harmlos – zuvor kein Einsatz von Silikaten

Zusammengestellt von: Mag. Harald Schliessnig, Mag. Markus Eigner

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS

LE 14-20

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

